



JAHRESBERICHT 07/08
AFRO - ASIATISCHES INSTITUT SALZBURG



Das Kuratorium am AAI Salzburg

Gertraud Sattlecker

Kuratoriumsvorsitzende, Katholische Frauenbewegung Salzburg

Mag. Walter Achleitner

Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Dr. Josef Erbler

Geschäftsführung, AAI Salzburg (ohne Stimmrecht)

Mag. Wolfgang Heindl

Aktion SEI SO FREI, Katholische Männerbewegung Salzburg

Hochschulpfarrer Andreas Jakober

Katholische Hochschulgemeinde Salzburg

Hofrätin Drⁱⁿ. Monika Kalista

Kulturabteilung der Salzburger Landesregierung

Dir. Mag. Hans Kreuzeder

Caritas Salzburg

Mag. Mathieu Lobingo

Diözesankommission für Weltkirche und
Entwicklungszusammenarbeit

KR P. Klemens Prieth OFM

Franziskanerkloster Salzburg

Ao. Univ. Prof. Dr. Anselm Skuhra

Universität Salzburg

Das Team am AAI Salzburg

Mag. Dr. Josef Erbler

Geschäftsführung

Abteilung für Interreligiösen Dialog und Interkulturelle Politik

Abteilung für Consulting/Reintegration

Mag^a. Drⁱⁿ. Daniela Molzbichler

Abteilung für Beratung und Studienförderung

Abteilung für Interreligiösen Dialog und Interkulturelle Politik

Drⁱⁿ. Elisabeth Moser

Abteilung für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Abteilung für Interreligiösen Dialog und Interkulturelle Politik

Weitere MitarbeiterInnen am AAI Salzburg

Elisabeth Breitenfellner

Verwalterin des HochschülerInnenheimes St. Josef

Mag^a. Kerstin Molzbichler

Mediathek

Mag^a. Bärbel Miklautz

Printdesign

Annemarie Wallner

Buchhaltung

PraktikantInnen 2007/2008

Christian Böck

Universität Salzburg, Politikwissenschaft

Frau Yilei Huang

Universität Fudan, Germanistik

Frau Aimée Nyampundu

Universität Salzburg, Kommunikationswissenschaft

Frau Irene Santa Maria

Universität Salzburg, Romanistik

Das AAI Salzburg wird gefördert durch/ von:



Österreichische Bischofskonferenz

Erzabtei St. Peter



Salzburg



Caritas

Erzbistum Salzburg

Erzdiözese Salzburg

Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit



Katholische
Frauenbewegung



VORWORT

Das Afro-Asiatische Institut Salzburg

Das Afro-Asiatische Institut Salzburg wurde heuer 20 Jahre alt und hat aus diesem Anlass im Juni sein Bestehen und seine Aktivitäten gefeiert. Räumlich ist es bei der Katholischen Hochschulgemeinde angesiedelt und sehr bescheiden ausgestattet. Die Aktivitäten können sich allerdings sehen lassen.

Im Stipendienprogramm werden 15-20 Teilstipendien pro Jahr an Studentinnen und Studenten aus Afrika, Asien und Lateinamerika vergeben, damit sie in Salzburg und Innsbruck an ihren entwicklungspolitisch relevante Diplomarbeiten und Dissertationen arbeiten können. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten studieren nicht nur Fächer, die sie in ihrem Heimatland brauchen können, wie etwa Ökologie und Umweltfragen oder Rechtswissenschaften und Konfliktmanagement, sondern sie arbeiten häufig bei Projekten mit, die den interreligiösen und interkulturellen Dialog fördern. Darüber hinaus bilden sie eine wichtige Brückenfunktion zwischen ihrem Heimat- und ihrem Gastland, indem sie nicht nur an der Universität, sondern auch in der Bildungsarbeit des Instituts tätig sind und hier ihre Heimat vorstellen.

Die Bildungsarbeit am AAI Salzburg greift Themen auf, die derzeit aktuell oder von besonders großer Bedeutung sind: Länderspezifische Themen, Fragen des internationalen Finanzmarktes, der biologischen Landwirtschaft und Agroindustrie, des Wasserschutzes. Auch die Auseinandersetzung mit den Themen Asyl, Migration und Integration sind ein integrativer Bestandteil des Programms. Die Zielgruppe sind längst nicht mehr nur Studentinnen und Studenten, sondern junge und ältere interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Salzburg und Umgebung. Da die Veranstaltungen auch an verschiedenen Orten und in Kooperation mit mehreren Organisationen stattfinden, konnte der Interessentenkreis in den vergangenen Jahren stetig wachsen.

Auch interkultureller und interreligiöser Dialog findet im AAI Salzburg seit seinem Bestehen statt, das auch in einem jährlichen gemeinsamen Friedensgebet aller in Salzburg vertretenen Religionen seinen Ausdruck findet. Gerade der interkulturelle Bereich wurde in den letzten drei Jahren verstärkt. So war das AAI Salzburg etwa bei dem Integrationskonzept der Stadt Salzburg intensiv beteiligt, auch bei den Friedenstag in St. Johann im Pongau oder bei dem Weltkongress der Society of Intercultural Training, Education and Research war das AAI Salzburg mit Vorträgen vertreten.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit mit Studentinnen und Studenten zur Reintegration in ihren Heimatländern. Dazu wird ein umfassendes Programm mit intensiver Beratung angeboten, das auch stark genützt wird.

Somit ist das Afro-Asiatische Institut mit seinen Aktivitäten ein wesentlicher Teil der weltkirchlichen und entwicklungspolitischen Arbeit in Salzburg.

Toni Ehammer
Geschäftsführer der DKWE



INHALTSVERZEICHNIS

20-JÄHRIGES JUBILÄUM DES AAI-SALZBURG	7
ABTEILUNG FÜR BERATUNG UND STUDIENFÖRDERUNG	9
Eine-Welt-Stipendienprogramm 2007/2008	10
Studienbegleitenden Bildung	11
Kontakte mit Alumni & Reintegration	14
Weitere Maßnahmen zur Studienförderung	14
StipendiatInnen des Studienjahres 2007/2008	17
ABTEILUNG FÜR BILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	21
Bildungsprogramm & Begegnungszentrum	22
Veranstaltungen des AAI Salzburg 2007/2008	25
ABTEILUNG FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG UND INTERKULTURELLE POLITIK	28
Interreligiösen Dialog fördern und Interkulturelle Politik forcieren	29
Workshops aus dem interkulturellen Bereich	29
Interreligiöser Dialog	29
ABTEILUNG FÜR CONSULTING/REINTEGRATION	31
Projekt- und Reintegrationsförderung	32
INTERKULTURELLES STUDENTINNEHEIM ST. JOSEF	35
Das Leben in "St. Josef"	36
BERICHTE ÜBER AKTIVITÄTEN MIT EUROPaweITEN ORGANISATIONEN	37
JAHRESABRECHNUNG 2007	39
KOOPERATIONSPARTNERINNEN & BEFREUNDETE ORGANISATIONEN	39

20-JÄHRIGES JUBILÄUM DES AAI SALZBURG

Am 6. Juni feierte das AAI Salzburg sein 20-jähriges Bestehen mit vielen Festgästen, den SubventionsgeberInnen und unseren StipendiatInnen. Die herzliche Begrüßung hielt Hochschulpfarrer Andreas Jakober. Der Vorsitzende des entwicklungspolitischen Beirates des Landes Salzburg Paul Pirker betonte die Unverzichtbarkeit des AAI in Salzburg. Kanzlerin Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kandler-Mayr, vom Odinarat der Erzdiözese Salzburg, hob die Bedeutung des Institutes in der Diözese hervor. Unser Alumnus Prof. Dr. Paco San Martin war extra angereist, um dem Institut bei der Mithilfe der Gründung der NGO MINKA in Trujillo Peru vor 20 Jahren und für die ausgezeichnete jahrezehntelange Zusammenarbeit zu danken. Der StipendiatInnenvertreter Kommoliddin Pulatov sprach im Namen unserer Studierenden, wie wichtig das AAI Salzburg für viele Studierende ist. Den Festvortrag hielt Univ. Prof. Dr. Kambiz Ghawami von der Organisation World University Service zur Bedeutung des interkulturellen Austausches und der internationalen Bildungszusammenarbeit.



Ein Buffet und zwei Workshops (Tanz- und Musikworkshop sowie ein Workshop über Reintegration mit San Martin) am Nachmittag folgten. Am Abend gaben wir ein rauschendes Fest für unsere Studierenden, MitarbeiterInnen und Gäste. Insgesamt nahmen über 250 Personen an unserer Feier teil.

An dieser Stelle möchten wir uns auch recht herzlich bei unseren StipendiatInnen und diesjährigen PraktikantInnen bedanken, die uns vor allem bei den Vorbereitungen zur Jubiläumsfeier tatkräftig unterstützt haben.

Hochschulpfarrer Andreas Jakober, der ex officio auch im Kuratorium Mitglied war, ist Ende September nach St. Gilgen als dortiger Pfarrer versetzt worden. Wir danken Andreas sehr herzlich für sein Engagement am Institut und für die gute Zusammenarbeit zwischen KHG und AAI. Er hat unser Kuratorium nicht nur durch seine Arbeitserfahrung in Namibia sehr bereichert. Wir wünschen Andreas für seine Zukunft alles Gute. Ihm folgt Mag. Erwin Neumayer als Hochschulpfarrer und im Kuratorium des AAI.

Josef Erbler
Geschäftsführer AAI Salzburg



ABTEILUNG FÜR

BERATUNG UND STUDIENFÖRDERUNG

Wir bieten:

- **Stipendien**
- **Beratung**
- **Betreuung**
- **Weiterbildung**

Wir beraten und fördern Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative einen Studienplatz in Salzburg oder Innsbruck erhalten haben, um hier einen Teil ihres Studiums zu absolvieren. Im Rahmen des Eine-Welt-Stipendienprogramms bieten wir ein umfassendes Studienbegleitendes Bildungsprogramm an.

Gefördert werden

- Studierende aus außereuropäischen Entwicklungsländern
- prioritär Frauen
- mit entwicklungspolitisch relevanten Diplomarbeiten/ Dissertationen
- an den Universitäten Salzburg oder Innsbruck.
- Schwerpunktsetzung in den Bereichen Armuts- und Hungerbekämpfung, soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Demokratisierung, Konfliktforschung, Gender, Gleichberechtigung der Geschlechter, Ökologische Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenschutz, Gesundheitsförderung, Ökonomische Nachhaltigkeit, Internationale Beziehungen, Interkultureller und Interreligiöser Dialog
- Finanzielle Notwendigkeit muss gegeben sein
- Guter Studienerfolg muss nachgewiesen werden
- Studierende, die prinzipiell bereit sind, in das Herkunftsland zurückzukehren
- Opfer von Menschenrechtsverletzungen und anderer Diskriminierungen in ethnischer, religiöser, sozialer und regionaler Hinsicht



Eine-Welt-Stipendienprogramm (EWS)

*Daniela
Molzbichler*



Das EWS ist seit Ende der 1950er Jahre mit den Vorstellungen und Veränderungen entwicklungspolitischer Zusammenarbeit kirchlicher und staatlicher Institutionen, sowie der StipendiatInnen gewachsen. Daraus entstand ein Programm, das seit Jahrzehnten als fester Bestandteil in der österreichischen Bildungszusammenarbeit verankert ist, komplementär und global angelegt ist, Vernetzungen - regional, international, transkulturell - eine sehr hohe Priorität einräumt, nachhaltig wirkt, kofinanziert ist und einen hohen Multiplikatoreffekt aufweist.

Das Stipendienprogramm des AAI Salzburg trägt zur Bildungszusammenarbeit zwischen Ländern und Länderregionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa bei, indem Studierende aus so genannten Entwicklungsländern an den Universitäten und Hochschulen in Salzburg und Innsbruck gefördert werden, um nach dieser Ausbildung in verschiedenen entwicklungspolitisch relevanten Bereichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in die Praxis umsetzen zu können. Zu diesem Programm gehört ein umfassendes Betreuungskonzept, das aus den Teilbereichen Stipendienprogramm, Studienbegleitende Bildung, Nachkontakte und Reintegration besteht.

Die Präsenz von Studierenden aus außereuropäischen Entwicklungsländern in Österreich ist aber auch ein essentieller Beitrag für ein besseres Verständnis von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Hier übernehmen vor allem StipendiatInnen eine wichtige BotschafterInnenfunktion zwischen der Kultur, in der sie aufgewachsen sind und der Kultur, in der sie sich während ihrer Ausbildung befinden. Hier entstehen auch personelle und institutionelle Vernetzungen und Kooperationspartnerschaften in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung.

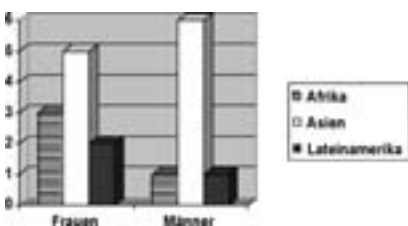
Das Stipendienprogramm versteht sich als Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus aller Welt durch die Förderung von Chancengleichheit, Dialog und Partnerschaft.

Eine-Welt-Stipendienprogramm 2007/2008

Finanziell setzt sich das EWS-Programm aus staatlichen, kirchlichen und privaten Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit zusammen. Aufgrund dieses Finanzvolumens können pro Studienjahr circa 15-20 Stipendien an Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika an den Universitäten sowie den Hochschulen Salzburgs und Innsbrucks vergeben werden.

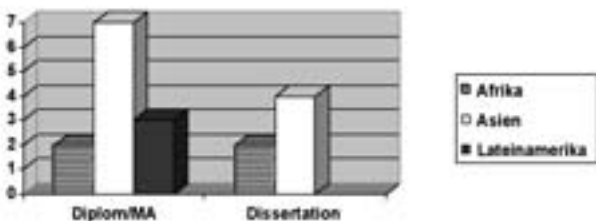
Im Studienjahr 2007/2008 wurden 18 Studierende aus Afrika (Ägypten, Elfenbeinküste, Kenia und Uganda), Asien (Bangladesh, China, Indien, Iran, Nepal, Usbekistan) und Lateinamerika (Brasilien und Mexiko) gefördert.

Frauen- und Männeranteil nach Länderregion



Es wurden 10 Frauen und 8 Männer gefördert. Der Frauenanteil liegt bei 56 Prozent.

Angestrebter Studienabschluss nach Länderregion



Sechs Studierende strebten einen Diplomabschluss an der Universität Salzburg an, sechs StipendiatInnen besuchten das Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation an der Universität Innsbruck, sechs Studierende schrieben an ihren Dissertationen. Insgesamt haben in diesem Studienjahr 4 Studierende ihr Studium erfolgreich beenden können.

Studienbegleitende Bildung

Im Bereich Studienbegleitende Bildung (STUBE) erhalten Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen, die komplementär zu den verschiedenen universitären Angeboten sind. Diese Angebote sollen die Studierenden in den Bereichen Studium, Auseinandersetzung mit entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Themen, Integration und Reintegration fördern und unterstützen. Auch Veranstaltungen rund um das Thema Interkulturalität, sowie Besichtigungen oder Exkursionen werden in der STUBE zusammengefasst.



Am AAI Salzburg stehen vor allem die Stärkung entwicklungspolitischer Kompetenzen und die Förderung von inter- bzw. transkultureller Kompetenz im Mittelpunkt der STUBE. Folgende Beispiele geben Einblick in die Praxis:

Millenium Development goals – are they still Achievable?

Friday, January 18, 2008, 1 p.m. – 4 p. m.

The eight Millennium Development Goals (MDGs) – which range from halving extreme poverty to halting the spread of HIV/AIDS and providing universal primary education, all by the target date of 2015 – form a blueprint agreed to by all the world's countries and all the world's leading development institutions. They have galvanized unprecedented efforts to meet the needs of the world's poorest. Different groups discussed drawbacks and opportunities to reach the eight MDGs. The conclusion wasn't optimistic and one group argued that we need another way to solve the problems all over the world.

Get-together: Peace Studies Innsbruck & AAI Salzburg

Samstag, 23. Februar 2008, ganztags

Die Studierenden des Innsbrucker Lehrgangs Master of Arts Program in Peace, Development, Security and International Conflict Transformation besuchten am 23. Februar 2008 das Afro-Asiatische Institut in Salzburg. Neben Informationen über die Arbeitsbereiche am AAI und einem gemeinsamen Essen, besuchten wir auch gemeinsam die Festung Hohen Salzburg. Den Abschluss bildete die Einladung zur Eröffnung der Fotoausstellung „Im Auslauf? BäuerinnenWelten“, die im Rahmen des Internationalen Frauenseminars „Macht Essen!“ am AAI Salzburg stattgefunden hat. Es nahmen ca. 25 StipendiatInnen und Studierende während des ganzen Tages teil und bewerteten dieses Get-together äußerst positiv. Eine Fortführung ist in Zukunft geplant.

Jahresseminar 2008 - Internationale Zusammenarbeit für eine gemeinsame Entwicklung

Mittwoch, 9. April 2008 – Samstag, 12. April 2008

In Kooperation von AAI Graz, AAI Salzburg, AAI Wien, LAI, ÖAD, ÖÖG

Internationale Zusammenarbeit für eine gemeinsame Entwicklung beinhaltet viele Facetten & Themen. Im diesjährigen Jahresseminar wurden drei essentielle entwicklungspolitische Schwerpunkte hervorgehoben. Mehr als 45 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika diskutierten in Themengruppen mit österreichischen ParlamentarierInnen und ExpertInnen über folgende 3 Bereiche:



Demokratie & Menschenrechte

Die Verwirklichung der universellen Menschenrechte ist ein zentrales Thema der allgemeinen entwicklungspolitischen Konzeption geworden und tangiert die gesamte EZA. Mit Hilfe von ExpertInnen des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte, des Menschenrechtsbeirates im Bundesministerium für Inneres und Amnesty International wurden die komplexen Zusammenhänge und die gegenseitigen Spannungsverhältnisse zwischen Demokratie, Menschenrechten und Entwicklung erörtert.

Wirtschaft & Entwicklung

In der Entwicklungszusammenarbeit wird verstärkt auf den Ausbau von privatwirtschaftlichen Strukturen, Investitionen in Betriebe, sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen durch Unternehmen als Mittel zur Armutsbekämpfung gesetzt. Wie dies in der Praxis aussieht, wurde mit den zuständigen Personen der ADA sowie bei einer kritischen Auseinandersetzung mit einem Experten des Projekts Internationale Entwicklung (IE) an der Universität Wien diskutiert.

Knowledge sharing & global responsibility

Internationale Wissensvernetzung und faires Teamwork gehören heute zum guten Ton in der EZA und sind wichtige Säulen, wenn es um die globale Verantwortung und gemeinsame Entwicklung geht. Wie gleichberechtigte Nord-Süd-Kooperation in den Bereichen Forschung und Wissenschaft aussehen und welche Rolle eine nachhaltigen industriellen Entwicklung spielt, wurde mit ExpertInnen der UNIDO sowie der Kommission für Entwicklungsfragen bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften analysiert.

Darüber hinaus fanden Besuche im Parlament, im Wiener Rathaus und im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten statt. Alle TeilnehmerInnen bewerteten die Veranstaltung mit Sehr gut bzw. Gut.

Kontakte mit Alumni & Reintegration

Im Bereich der Nachkontakte geht es vor allem um Anfragen ehemaliger StipendiatInnen für Projektförderungen und Networking. Hier übernimmt das AAI Salzburg vor allem eine MittlerInnenfunktion zwischen ehemaligen StipendiatInnen, die an Projekten in ihrem Heimatland beteiligt sind bzw. diese aufbauen, und dementsprechenden Organisationen, Institutionen in Salzburg/Österreich/EU. Es ist vor allem wichtig, die Vernetzung zwischen gegenwärtigen und ehemaligen StipendiatInnen zu stärken, um zu einem besseren „Networking“ beizutragen. Hier findet ein reger Austausch statt, der auch die Reintegration der derzeitigen StipendiatInnen fördern soll. In enger Zusammenarbeit mit der CAR (Consulting Agentur für Reintegration) werden hier die Tätigkeiten im Rahmen der Nachkontakte und der Reintegration erfolgreich kombiniert (siehe Reintegrationsförderung).

Rundbrief Melange

Das Alumniblatt „Melange“ erscheint einmal pro Studienjahr sowohl in gedruckter als auch virtueller Form, und wird an gegenwärtige und ehemaligen StipendiatInnen des AAI Salzburg gesandt. Die Beiträge erscheinen in verschiedenen Sprachen der StipendiatInnen, somit ist das Blatt interlingual. Im Studienjahr 2007/2008 wurde eine Jubiläumsausgabe publiziert.



Weitere Maßnahmen zur Studienförderung

1. Individuelle Beratung und Betreuung für StipendiatInnen & Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika

Die individuelle Beratung von Studierenden aus außereuropäischen Entwicklungsländern ist ein essentieller Bestandteil der Abteilung für Beratung und Studienförderung am AAI Salzburg. Vor allem die Vermittlung von entwicklungspolitisch relevanten und für die universitäre Ausbildung förderlichen Praktikaplätzen wird als besonders notwendig erachtet, Kontakte werden vermittelt. Die Förderung des individuellen Zielmanagements und die Unterstützung von entwicklungspolitisch relevanten Projekten der Studierenden in ihren Heimatländern werden gefördert.

- Finanzielle Unterstützung entwicklungspolitisch relevanter wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden aus außereuropäischen Entwicklungsländern durch das AAI Salzburg
- Projekt-, Zeit- und Zielmanagement für das jeweilige Studium oder für wissenschaftliche Arbeiten und Praktika/Volontariate
- Hilfe bei Selbstevaluationen
- Hilfestellung bei Behörden
- Suche nach finanzieller Unterstützung für Projekte oder/und wissenschaftliche Arbeiten
- Hilfe bei Heimplätzen
- Anfragen oder/und Zusammenarbeit mit Organisationen/Unternehmen, die Volontariate anbieten

2. Verstärkte Förderung des entwicklungspolitischen Engagements und der sozialen Kompetenzen

Die Schwerpunktsetzung liegt auf Stärkung der entwicklungspolitischen und inter-/transkulturellen Kompetenzen der StipendiatInnen und auf Wissensvermittlung über Millennium Development Goals (MDG) der Vereinten Nationen.

- Workshops, Vorträge

3. Einbindung in die Bildungsarbeit

Bei den Veranstaltungen und Tätigkeitsbereichen am AAI Salzburg nehmen die StipendiatInnen des AAI Salzburg eine wichtige Rolle ein. Für BesucherInnen der Bildungsveranstaltungen etwa, sind gerade die EWS-StipendiatInnen zu wichtigen AnsprechpartnerInnen und ExpertInnen geworden. Daraus ergeben sich häufig neue Vernetzungen und Kooperationen.

- Vermittlung von Studierenden aus Ländern des Südens für Kindergärten, Schulen, Universitäten, entwicklungspolitische Organisationen und KooperationspartnerInnen im OEZA-Bereich, etwa für kfb, kmb, Schule Aighof, Salzburger Festspiele etc.
- Enge Zusammenarbeit zwischen Abteilung für Bildung & Öffentlichkeitsarbeit und der Abteilung für Beratung und Studienförderung sowie der Abteilung für Interreligiösen Dialog und Interkulturelle Politik am AAI Salzburg
- Veranstaltungen mit Eventcharakter (Kulturtage am AAI Salzburg)



4. Mitarbeit bei Kontaktkomitee Studienförderung Dritte Welt

Die Arbeit im Rahmen des Kontaktkomitees Studienförderung Dritte Welt ist für das Eine-Welt-Stipendienprogramm hauptsächlich wegen der bundesweiten Koordinierung und Absprache wichtig. Es dient auch dem Austausch und der Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen KKS-Mitgliedern.

- Aktive Mitarbeit bei den Arbeitsgruppen EZA-Stipendienprogramme und Eine-Welt-Stipendienprogramm sowie Arbeitskreis Studienbegleitende Bildung
- Regelmäßige Zusammenarbeit, Austausch und Publikationen in verschiedenen Bereichen, wie etwa zu den Themen Intercultural Conflict escalation, Stipendienprogramme für LDC, Development und Gender, interkulturelle Kommunikation, Kulturschock, Zukunft der Bildung, Zukunft der Stipendienprogramme.

5. Ausbau der regionalen Zusammenarbeit mit den Betreuungsorganisationen, kirchlichen und universitären Einrichtungen

- Zusammenarbeit mit Fachhochschule Salzburg (mit verschiedene Abteilungen), Katholischer Frauenbewegung, Katholischer Hochschulgemeinde/Universitätspfarre, Katholischer Hochschuljugend, Institute of Tourism an Hotel Management/Klessheim, International Postgraduate Training Course in Limnology (IPGL)/Mondsee, Österreichischer Austauschdienst/Salzburg, Österreichische HochschülerInnenschaft Salzburg (versch. Referate, Beratungszentrum), Universität Innsbruck (Master of Arts Program in Peace, Development Security and International Conflict Transformation, Institut für Politikwissenschaft), Universität Salzburg (mit verschiedenen Instituten und Fachbereichen, Rektorat, Büro für Außenbeziehungen, Rechtsabteilung)
- Treffen, gegenseitige Einladungen zu Veranstaltungen, Planung und Durchführung von Kooperationen

6. Beantwortung aller Anfragen aus dem Ausland bezüglich Studium, Stipendien- möglichkeiten und Projektinformationen

- Frequenz von 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008: Insgesamt gab es ca. 600 Anfragen (schriftlich via E-Mail und Brief sowie mündlich – telefonisch und persönliche Gespräche), ein Großteil zu Studium und Stipendienmöglichkeiten in Österreich.

STIPENDIATINNEN DES STUDIENJAHRES 2007/2008



Frau Gloria Maria Abarca Obregon (Mexiko)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Studiumsschwerpunkt: Friedenserziehung in Mexiko

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Konfliktregelung



Frau Jane Angom (Uganda)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Studiumsschwerpunkt: Konfliktformationen in

Afrika, Gender-based violence in armed conflicts

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Konfliktregelung



Frau Chetana Bhandari (Nepal)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Studiumsschwerpunkt: Die Rolle von Nichtregierungsorganisationen in Transitionsprozessen nach bewaffneten Konflikten, Geschlecht und Frieden

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Peace Building



Frau Anza Farhang (Iran)

Studium: Zellbiologie

Dissertationsthema: Einfluss von Umweltfaktoren auf Alterungsprozesse der *Micrasterias denticulata*

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Verstärkte Kooperation zwischen Universität Salzburg/Österreich und Persian Gulf Biotechnology Research Center/Iran



Frau Paula Ditzel Facci (Brasilien)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Studiumsschwerpunkt: Neue Methoden der Konflikttransformation, Kreativität und Frieden

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Konfliktregelung



Herr César Flan (Elfenbeinküste)

Studium: Politikwissenschaft

Dissertationsthema: Die Beziehungen zwischen einem permanent neutralen Staat und einem demokratischen Regime am Beispiel

Österreich - Südafrika

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: entwicklungspolitische Auseinandersetzung – vor allem mit Westafrika und EU



Herr Amar Gautam (Nepal)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Studiumsschwerpunkt: Flüchtlinge und Migration mit besonderem Fokus auf Nepal

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Konflikttransformation, Friedenssicherung



Frau Reham Khalifa (Ägypten)

Studium: Pädagogik

Dissertationsthema: The Integration between Teacher and the Computer in Teaching English.

(Schwerpunkt: Interdisziplinäre Linguistik) Al-

Mansoura Universität – Universität Salzburg

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Verwirklichung der allgemeinen Schulbildung in Ägypten, Förderung des Sprachenunterrichts mit Computer, für die Verwirklichung der „open university“ - Projektmitarbeit



Frau Ti Liu (China)

Studium: Musikwissenschaft

Dissertationsthema: Musik als energetisches Phänomen - Musiktherapie

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Kulturaustausch zwischen Österreich und China; musiktherapeutische Arbeit in Krankenhäusern und mit Kindern in Österreich und in ländlichen Regionen Chinas



Herr Julio Marinélarena Martinez (Mexiko)

Studium: Gitarre, Musikpädagogik

Studiumsschwerpunkt: Juan Antonio Sáñez - Folkloristische Elemente der chilenischen

Musik, Soziale Ziele und Auswirkungen der Musikschulen in Brasilien und Mexiko

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Mitarbeit bei CECAM – Zentrum für die Ausbildung und Entwicklung der UreinwohnerInnen in Oaxaca (multikulturellster Bundesstaat in Mexiko)



Herr Prakash Pandey (Indien)

Studium: Informatik

Studiumsschwerpunkt: Umwelttechnologie

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Mülltrennung, Umwelttechnologie in Kombination mit erneuerbaren Energien, indisch-österreichische Kulturveranstaltung



Herr Komoliddin Pulatov (Usbekistan)

Studium: Arbeits-, Wirtschafts- und Europa-recht, European Union Studies

Studiumsschwerpunkt: EU und Zentralasien, Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Interkultureller Austausch (usbekische Kulturveranstaltungen in Österreich), Bekämpfung des Terrorismus und des religiösen Fundamentalismus



Herr Davood Rezasoltany (Iran)

Studium: Informatik

Studiumsschwerpunkt: Softwareentwicklung für soziale Einrichtungen

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Technologie und Entwicklung, iranisch-österreichische Kulturveranstaltung



Frau Valerie Rugene (Kenia)

Studium: Master of Arts Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation

Studiumsschwerpunkt: Gender and Peace, Strukturen der Gewalt und des Friedens im Kenia der Gegenwart

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Konfliktbearbeitung



Herr Khaled Shams (Bangladesch)

Studium: Geologie

Dissertationsthema: Fate and Transport of Chromium from Tannery Waste to the Ground-water System in the DupiTila Aquifer in Dhaka City, BANGLADESH and Development of Bio-remediation Techniques to Decontaminate the Waste Site Soil Using Indigenous Plants (Phytoremediation).

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Umweltschutz, Universitätspartnerschaft, Wissenschaftsaustausch





Her Liangtao Yu (China)

Studium: Soziologie

Diplomarbeitsthema: 27 Jahre Reform Chinas
Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Menschenrechte, interkultureller Austausch



Frau Qi Zhang (China)

Studium: Kommunikationswissenschaft

Studiumsschwerpunkt: Interkulturelle Kommunikation

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Förderung und Organisatorin von Veranstaltungen für den interkulturellen Austausch zwischen Österreich/Europa und China



Frau Lingjuan Zheng (China)

Studium: Ökologie

Dissertationsthema: Tolerance, Bioaccumulation and subcellular localization of lead in *Lespedeza chinensis* G. Don and microbial

community structure in its rhizosphere soils.

Entwicklungspolitische Schwerpunkte: Ökologie – Schwermetallverunreinigung von Böden in Industriegebieten, wissenschaftlicher Austausch

Insgesamt konnten vier StipendiatInnen ihr Studium sehr erfolgreich beenden. Wir gratulieren herzlich!



ABTEILUNG FÜR

BILDUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir sind ein internationales Begegnungszentrum mit einem vielseitigen Bildungs- und Kulturprogramm.

Als internationales Begegnungszentrum steht das AAI den Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen offen, die in Salzburg leben. Unsere internationalen Kulturabende, der interreligiöse Dialog, Sprachkurse oder Lesungen sind gelungene Beispiele für interkulturelle Begegnungen.

Weiters widmet sich das Bildungs- und Kulturprogramm internationalen Themenstellungen, die die Menschen weltweit gleichermaßen betreffen, wie z. B. die Auswirkungen neoliberaler Wirtschaftsstrukturen, Friedensprozesse etc.





Elisabeth Moser

Das Interkulturelle Zentrum des Afro-Asiatischen Instituts & die internationale entwicklungspolitische Bildungs- und Kulturarbeit

Das Afro-Asiatische Institut baut seine internationale entwicklungspolitische Bildungs- und Kulturarbeit auf zwei Kernfunktionen auf: Das Interkulturelle Zentrum des AAI steht den Menschen aus den verschiedenen Kulturen in Salzburg – den Allochthonen – offen und ermöglicht den Dialog mit den ÖsterreicherInnen & SalzburgerInnen – den Autochthonen. Das internationale entwicklungspolitische Bildungs- und Kulturprogramm hat als Zielpublikum alle interessierten Menschen in Salzburg, Autochthone & Allochthone. Unser Angebot besteht aus aktuellen internationalen politischen & wirtschaftlichen & sozialen Themenstellungen bis hin zu einem vielfältigen Kulturprogramm mit Literatur, Musik und Film.

Wir fühlen uns dem Prinzip der Gleichrangigkeit der Kulturen verpflichtet und verstehen uns als einen Ort, wo Interesse und Empathie für interkulturelles Wissen gefördert werden.

Der Dialog zwischen Allochthonen und Autochthonen im Interkulturellen Zentrum leistet einen wichtigen Beitrag zum tieferen Verständnis von Zusammenhängen im internationalen entwicklungspolitischen Bildungs- und Kulturbereich.

Zu den 34 Veranstaltungen des AAI im Studienjahr 2007/2008 kamen 3.600 BesucherInnen, die Vorträge und Diskussionen, Workshops, Seminare, Filmvorführungen, Literatur – und Musikveranstaltungen des AAI besuchten.

Das internationale entwicklungspolitische Bildungs- und Kulturprogramm des AAI

Unsere Vorträge von Fachleuten bieten Hintergrundwissen, das in der medialen Öffentlichkeit nur selten zu finden ist und kaum öffentlich diskutiert wird.

Beispiel für eine positive Umsetzung unserer Zielvorstellungen:

Wir konnten *Andreas Zumach*, Journalist und Buchautor, UNO-Korrespondent der TAZ für einen Vortrag gewinnen. Er referierte über die Hintergründe des Ressourcenkampfes. *„Öl ins Feuer. Ressourcenkonflikte als Treibstoff für kommende Kriege?“*

Herr Zumach analysierte die tragende Rolle des Erdöls für die Weltwirtschaft, das mit einem Anteil von rund 40% am Weltenergieverbrauch nach wie vor der wichtigste Energieträger der Weltwirtschaft ist. Er kritisierte, dass das „Ende der Verfügbarkeit vom billigen Erdöl“ von den politischen und wirtschaftlichen Verantwortlichen schöngeredet wird. Er lieferte Daten und Fakten zur Situation und Entwicklung des Öls und wo die weltweiten

Ressourcen von Erdöl und Erdgas liegen. Die heute bekannten größten Vorkommen liegen in Saudi-Arabien, gefolgt vom Irak und Iran (IEA). Im „European Defence Paper“ (EDP), einem 2004 vorgelegten Planungsdokument für die künftige Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der EU, wird detailliert ausgeführt, welche militärischen Fähigkeiten und Kapazitäten die EU benötigt, um bis zum Jahr 2010 in der Lage zu sein, allein oder gemeinsam mit den USA Kriege zur Sicherung der eigenen Rohstoffinteressen zu führen. Er ging auf den „Rohstofffluch“ ein, nämlich auf das Paradoxon, dass rohstoffreiche Länder ein weitaus geringeres Wirtschaftswachstum hervorbringen als Staaten, die über geringere Ressourcen verfügen. Diese vielfältige Thematik wurde an den Beispielen Sudan und Iran vertieft. Die intensive Diskussion des Publikums drehte sich um die Frage nach Hintergründen, Fakten, die nicht in der österreichischen Presse zu finden sind und um Lösungen in der Energiepolitik. Die BesucherInnenanzahl überbot bei weitem die Erwartungen der Kooperationspartner. Das Publikum war vom Abend begeistert, der bis 23.00 Uhr dauerte, und mit „sanften Druck“ beendet werden musste. Das Publikum war von der Kompetenz des Vortragenden begeistert.

Kooperation: Afro-Asiatisches Institut, Konflikt aktuell: Friedensbüro Salzburg, Kath. Bildungswerk Salzburg, Renner-Institut, DKWE, Verein Südwind Entwicklungspolitik



Interkulturelles Begegnungszentrum – Treffpunkt von Allochthonen & Autochthonen

In unserem Interkulturellen Begegnungszentrum kooperieren wir mit Menschen aus verschiedenen Kulturen, die in Salzburg leben, den so genannten Allochthonen. Sie haben bei uns die Möglichkeit, ihre vielfältigen interkulturellen & interreligiösen Ressourcen zu präsentieren, in Form von interkulturellen Abenden, dem interreligiösen Dialog, Kunst und Literatur. Das AAI unterstützt Communities bei ihren vielfältigen Anliegen.

Beispiel für eine positive Umsetzung unserer Zielvorstellungen:

Die Somalische Community in Salzburg & ihre Integration in Salzburg

Die Somalische Community, die an die 190 Mitglieder umfasst, trat mit der Bitte an das AAI heran, sie in Fragen der Integration zu beraten. Der Kontakt kam zustande, weil Herr Mire Geddi die AAI Mitarbeiterin Elisabeth Moser durch ihre ehrenamtliche Beratungstätigkeit für Flüchtlinge bei Amnesty International kannte. Alle Mitglieder der Somalischen Community sind anerkannte Flüchtlinge, sie leben in Salzburg, aber vor allem innerhalb ihrer eigenen Gemeinschaft. Die wenigsten von ihnen beherrschen die deutsche Sprache und bezüglich der österreichischen Kultur fühlen sie sich nach eigenen Aussagen „in eine andere Welt versetzt“. Die Community hat nun die Idee geboren, angeführt von einer ausgewählten Gruppe von SomalierInnen, die in Österreich studieren und arbeiten, nach holländischem Vorbild einen Integrationsverein zu gründen. Dieser soll mit gezielten Aktivitäten die Integration voranbringen, zum Beispiel Hilfestellungen bei der Aneignung der deutschen Sprache, bei Arbeitssuche, schulischen Angelegenheiten bieten und Treffen mit ÖsterreicherInnen & Allochthonen organisieren. Es fanden mehrere Vorgespräche statt, die zu zwei Treffen am 15. 06. & 28. 06. 2008 mit 160 TeilnehmerInnen führten, wo die Voraussetzungen für eine bessere Integration diskutiert wurden und wo man sich vor allem mit den Fragen beschäftigte, was ein Integrationsverein leisten kann, welche Vor- und Nachteile er hat, welche Beratung die Community benötigt, wobei vor allem der Situation der Frauen besonderes Augenmerk geschenkt werden sollte. Im Jänner 2009 werden am AAI eine Kulturpräsentation & ein Fest der Somalischen Community stattfinden. Die Aufgabe des AAI liegt in der Vernetzung mit den Integrationsbeauftragten von Stadt & Land, Ämtern und Behörden, Empowerment und Vermittlung von interkulturellem Wissen.

Kooperation: AAI & Somalische Community

Veranstaltungen des AAI – Salzburg mit KooperationspartnerInnen 2007/2008

Sonntag, 06.07.2007, **Tanz aus Kolumbien mit der Gruppe „Asies Colombia“ & Christina Smola-Lorca.** Benefizveranstaltung für die Kolumbienhilfe von SeiSoFrei. Kapitalsaal

Freitag, 12.10.2007, **Interkulturelles Fest zum Semesterbeginn.** AAI

Samstag, 13.10.2007, **„Vielfalt gewinnt“.** Workshop mit Armin Staffler von SpectACT. AAI

Mittwoch, 17.10.2007, **Frauenleben in Indien.** Vortrag mit Arockia Rani & Christine Sontag. AAI

Freitag 19.10.2007, **Indischer Tanz. Tanzworkshop** mit Arockia Rani aus Tamil Nadu. AAI

Freitag, 19.10.2007, Literaturfest mit Gioconda Belli & Grupo Sal. Literaturhaus Salzburg

26.10. - 17.10.2007, **Ausstellung Verlierer und Hoffnungsträger der Globalisierung.** Tiergarten Hellbrunn

Dienstag, 06.11.2007, **Öl ins Feuer. Ressourcenkonflikte als Treibstoff für kommende Kriege?**

Vortrag & mit Andreas Zumach. Robert-Jungk Bibliothek

Mittwoch, 07.11.2007, **Kennenlernen von Institutionen – Afro-Asiatisches Institut meets Pädagogisches Institut.** Workshop mit Daniela Molzbicher & Elisabeth Moser. AAI

Freitag, 16.11.2007, **Migration und Interkulturalität – eine Entwicklungschance für den „reichen“ Norden und den „armen“ Süden?** Workshop mit Daniela Molzbichler & Elisabeth Moser. AAI

Mittwoch, 21.11.2007, **Friedensgebet der Weltreligionen in Salzburg.** Buddhistisches Zentrum Salzburg

03.12. - 06.12.2007, **Glühweinstand des Afro-Asiatischen Instituts am Salzburger Christkindlmarkt.** Alter Markt



Dienstag, 11.12.2007, **Festung Europa – zwischen Hoffnung und Albtraum!** Flucht – als einziger Ausweg aus global produzierter Armut in Afrika ? Vortrag & Podiumsdiskussion mit Corinna Milborn & Gudrun Hagen & Elisabeth Moser. Naturwissenschaftliche Fakultät

Dienstag, 11.12.2007, **New and selected poems. Seasonal fires. Reading in English**
with the author Ingrid de Kok, South Africa. Schloss Leopoldskron

Donnerstag, 13.12.2007, **Burma weint. Information – Diskussion – Hilfe.** Vortrag mit Khin Maung Saw & Benno Röggla & Gabi Schaumberger. Theologische Fakultät

Montag, 17.12.2007, **Flucht und Asyl.** Workshop mit Aimeé Nyampundu, Ruanda & Elisabeth Moser. Schule Aighhof

Freitag, 11.01.2008, **Interkulturelles Fest des AAI.** AAI

Montag, 21.01.2008, **Angola – Land meiner Sehnsucht.** Os Caminhos da Terra. Film & Lesung mit dem Autor Fernando Fonseca Santos (Portugal/Angola). Literaturhaus

Dienstag, 22.01.2008, **Fremdenrechtsgesetzgebung & Menschenrechte in Österreich.**
Vortrag & Diskussion mit Elisabeth Moser. Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Mittwoch, 06.02.2008, **„Dunia – Kiss me not on the eyes“** Film & Diskussion zum internationalen Tag „Null Toleranz gegen Genitalverstümmelung“. DAS KINO

22.02. – 24.02.2008, **MACHT ESSEN. Internationales Frauen-seminar zum Thema Ernährungssouveränität.** Josef-Brunauer Zentrum

Samstag, 23.02.2008, **Vernissage: „Im Auslauf? Bäuerinnen-Welten“** im Rahmen des Internationalen Frauenseminars zum Thema Ernährungssouveränität. AAI

Montag, 25.02.2008, **Das Recht auf Nahrung. Souverän Wirtschaften in Nicaragua, Ecuador und Österreich.** Vorträge & Diskussion mit Josefina Lema Augilar, CONFEUNASSC Ecuador, Juana Villareyna Acuna FEM, Nicaragua, Elisabeth Moser, AAI, Österreich. AAI

Dienstag, 11.03.2008, **Landwirtschaft in Afrika.** Vortrag & Diskussion mit Elisabeth Moser. Gymnasium Josef Preuss Allee

Donnerstag, 13.03.2008, **Nepal – „Geheime Wahlen“** Roman der nepalesischen Autorin Manjushree Thapa präsentiert von Philipp Thapa. Einführung in die aktuelle politische Situation in Nepal mit Kurt Luger, Universität Salzburg. AAI

Donnerstag, 10.04.2008, **„Burma all inclusive“** Eine Reisedokumentation zeigt „16 Tage“ Wahrheit. Film & Diskussion mit dem Regisseur Roland Wehap & der Exilburmesin Khin Lützow & Benno Röggla „Helfen ohne Grenzen“. DAS KINO



Donnerstag, 24.04.2008, **Interkulturelle Präsentation – Nigeria & Österreich. Crossover: Splitter im Auge.** Szenische Lesung & Musik mit Dietmar Gnedt & Babatola Aloba & Hans Walter & Jubril Olawunmi. AAI

Montag, 28.04.2008, **„Sie nahmen mir die Mutter und gaben mir ein Gewehr“.** Film & Lesung & Gespräch Lesung mit der Autorin China Keitetsi/Uganda. Literaturhaus

Dienstag, 29.04.2008, **Kenia – Ursachen der Unruhen und Auswege.** Vortrag & Diskussion mit Joyce Zemanek, Kenia. AAI

Freitag, 09.05.2008, **Gracias a la vida - eine Hommage an Violeta Parra.** Konzert mit Ulli Simon & La Kamanchaca. ARGE Kultur Salzburg

Freitag, 16.05.2008, **Europa vom Auswanderungs- zum Einwanderungskontinent.** Interkulturelle Kompetenz als Grundlage für Integration! Workshop mit Daniela Molzbichler & Elisabeth Moser. AAI

Montag, 26.05.2008, **Dilemma zwischen Orient und Okzident - Auswege finden im Interkulturellem Dialog?** Vortrag & Diskussion mit Karin Kneissl. Robert-Jungk Bibliothek

Freitag, 06.06.2008, **20 Jahre Afro-Asiatisches Institut Salzburg.** AAI

Sonntag, 15.06.2008, **Somalische Community & Integration in Österreich I.** AAI

Samstag, 28.06.2008, **Somalische Community & Integration in Österreich II.** AAI

ABTEILUNG FÜR INTERRELIGIÖSEN DIALOG UND INTERKULTURELLE POLITIK

Wir plädieren für einen konstruktiven Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen.

Wir fördern das interreligiöse und interkulturelle Know-how.

Unter Interkulturalität bzw. Interreligiosität werden hier die Überschneidungen und Zusammentreffen zwischen Kulturen bzw. Religionen bezeichnet, die in unseren Gesellschaften immer größer, immer vielfältiger werden.

Diese Überschneidungen können zu einer intensiveren Bewusstwerdung der eigenen Kultur bzw. der eigenen Religion, der eigenen Identität führen, sie können einen Kulturaustausch fördern und kulturelle Wandlungen forcieren. Sie sind aber auch für viele Missverständnisse, Stereotypisierungen und Konflikte verantwortlich.

Um mit diesen kulturellen Überschneidungen und religiösen Berührungen umgehen zu können, bietet das AAI Salzburg Workshops, Trainings und Seminare für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an, die auf unseren interdisziplinären, langjährigen, internationalen, interreligiösen und transkulturellen Erfahrungen aufgebaut sind und stets weiterentwickelt werden.



Interreligiösen Dialog fördern und Interkulturelle Politik forcieren



Josef Erbler, Daniela Molzbichler, Elisabeth Moser

1. WORKSHOPS AUS DEM INTERKULTURELLEN BEREICH

Einführung in die interkulturelle Kompetenz

Mittwoch, 19. Dezember 2007, 17.00 bis 20.00 Uhr

Dieser Workshop fand im interkulturellen HochschülerInnenheim St. Josef statt. In diesem Workshop wurden die Begriffe Multi-, Inter- und Transkultur erklärt, es wurde auf verschiedene Kulturkonzepte eingegangen und anhand einer Übung die eigenen kulturellen Wertvorstellungen reflektiert und mit den anderen TeilnehmerInnen verglichen. Insgesamt gab es 27 Anmeldungen, deshalb wurde die Veranstaltung ein weiteres Mal für das Sommersemester 2008 angeboten. Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen waren sehr gut.

Europa vom Auswanderungs- zum Einwanderungskontinent

Interkulturelle Kompetenz als Grundlage für Integration

Freitag, 16. Mai 2008, 10.00 bis 18.00 Uhr

Workshop mit Daniela Molzbichler & Elisabeth Moser

Europa war bis 1960 ein Auswanderungskontinent. Bis in die 1930er Jahre des 20. Jahrhunderts dominierte in Europa die Auswanderung nach Übersee, darunter fast 30 Millionen in die USA. Erst seit den späten 1950er und 1960er Jahren – mit dem Ende europäischer Kolonialherrschaft – gibt es eine nennenswerte Zuwanderung aus anderen Regionen der Welt nach Europa. Heute sind die meisten Staaten Europas de facto Einwanderungsländer, man kann Europa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als „Einwanderungskontinent wider Willen“ bezeichnen.

Im Workshop wurde der Fokus auf die Migration Süd-Nord gelegt und welchen Einfluss dabei die Kolonialgeschichte ausübt. Dabei beschäftigten wir uns auch mit der Einwanderungsphilosophie in der europäischen Gesetzgebung der letzten Jahre. Welche Formen der legalen und illegalen Migration laufen zwischen Süd und Nord? Welche interkulturellen Konfliktlinien zeichnen sich ab?

Mithilfe von Inputreferaten, Berichten von Betroffenen und Kleingruppenarbeit wurde das Wissen der 16 TeilnehmerInnen über Migration und interkulturelle Kompetenz erweitert.

2. INTERRELIGIÖSER DIALOG

Seit der Gründung des Institutes vor 20 Jahren trifft sich eine Gruppe von Menschen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften im AAI, um den Glauben ihrer GesprächspartnerInnen besser kennen zu lernen und um Vorurteile abzubauen. Ziel des Arbeitskreises ist es, den Dialog mit den großen religiösen Traditionen („Weltreligionen“) zu führen bzw. zu fördern und zwar auf der lokalen Ebene - also im Mikrokosmos Salzburg.



Dabei soll es nicht nur um ein Gespräch unter "ExpertInnen" gehen, sondern um einen umfassenden Dialog, wie es 1984 vom päpstlichen Rat für interreligiösen Dialog formuliert worden ist. Dabei hat sich über die Jahre großes Vertrauen unter den TeilnehmerInnen (das sind Muslime, Baha'í, Hindus, Buddhisten, Christen und Juden) aufgebaut. So können auch in einer offenen Atmosphäre Differenzen und Unstimmigkeiten angesprochen und aus dem Weg geräumt werden.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war das Friedensgebet der Weltreligionen zum 20-jährigen Jubiläum des Afro-Asiatischen Institutes in Salzburg. Auf Initiative der katholischen Kirche Salzburg gab es im Juli eine Rundreise zu den Gebets- und Kultstätten der Weltreligionen in Salzburg. Diese Rundreise stieß auf großes Interesse und der Rund-Reisebus wurde von vielen Fahrradfahrern begleitet.

ABTEILUNG FÜR CONSULTING/REINTEGRATION

Wir unterstützen Existenzgründungen und Feldstudien.

Die CAR fördert die berufliche Wiedereingliederung von AbsolventInnen aus außereuropäischen Entwicklungsländern, die in ihre Heimatländer zurückkehren möchten. Dies geschieht hauptsächlich durch Beratungen für Existenzgründungen oder Feldstudien im Rahmen der Abschlussarbeiten. Unterstützt werden Projekte, die einen entwicklungspolitischen Bezug haben, die Chancen des Berufseinstiegs im Heimatland verbessern und in Zusammenarbeit mit fachlich kompetenten KooperationspartnerInnen im Heimatland durchgeführt werden.



DOSTI *



Projekt- und Reintegrationsförderung



Josef Erbler

Die CAR hat das Ziel, die berufliche Wiedereingliederung von AbsolventInnen aus außereuropäischen Entwicklungsländern, die in ihre Heimatländer zurückkehren möchten, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten, zu fördern. Dies geschieht hauptsächlich durch Beratung und Vernetzung.

Das Afro-Asiatische Institut in Salzburg gibt vor allem sein über die letzten 20 Jahre aufgebautes Know-how an die Studierenden weiter, was vor allem Feldstudien im Rahmen von Studienabschlussarbeiten im Heimatland oder Aufbau und Weiterentwicklung von entwicklungspolitisch relevanten Projekten betrifft. Das AAI Salzburg ist dabei behilflich, projektbezogene Mittel für diese einzelnen Projekte aufzutreiben. Es werden auch Beratungen bezüglich Existenzgründungsvorhaben durchgeführt, soweit sie den Berufseinstieg ins Heimatland vorbereiten.

Zu den Arbeitsbereichen der CAR gehören

- Hilfestellung bei der Themensuche für Studienabschlussarbeiten
- Informationen über fachliche Betreuungsmöglichkeiten an den Universitäten in Salzburg und Innsbruck
- Informationen über Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit in Österreich und in der EU
- Durchführung von Seminaren bezüglich Projektmanagement

Die geförderten Projekte sollen einen entwicklungspolitischen Bezug haben, die Chancen des Berufseinstieges im Heimatland verbessern und in Zusammenarbeit mit fachlich kompetenten KooperationspartnerInnen im Heimatland (Universitätsinstitut, privates Forschungsinstitut, privates Unternehmen etc.) durchgeführt werden.

Im Studienjahr 2007/2008 wurden mehrere Beratungen durchgeführt. Als Beispiele dienen folgende zwei Projekte:

BAZOU — Grundbildung für Kinder in Kamerun

Studierende der Universität Salzburg haben sich zum Verein "Afrika Solidarität" zusammengeschlossen, um Lösungen für die Gesellschaftsprobleme in Afrika zu diskutieren.

Die Arbeitsgruppe hat daraufhin und mit Unterstützung des Afro-Asiatischen Instituts gemeinsam ihre Projektideen weiterentwickelt, um Entwicklungsimpulse in Kamerun (Arrondissement BAZOU) zu setzen. Die Grundidee liegt darin, den Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Im Februar 2008 war ein Teil der Arbeitsgruppe in Bazou (ca. 400 km von der Hauptstadt Yaoundé entfernt). Dort hat die Arbeitsgruppe 496 Schulbänke für 19 Schulen im Bezirk Bazou produziert. Im Sommer 2008 begann die Errichtung der „Bazou Mozart Schule“.

Durch den Bau der „Mozart-Schule“ wird endlich die Grundschulausbildung vor Ort möglich gemacht. Bis jetzt müssen die Kinder des Ortes jeden Tag 24 Kilometer zu Fuß zurücklegen - vom Dorf zur Schule und retour - da nicht genug Geld vorhanden ist, um die gesamte Grundschulbildung im Ort durchzuführen. Weitere Projekte sind in Planung.

Der Verein „Afrika Solidarität“ besteht aus westafrikanischen und österreichischen Studierenden, davon leben die meisten im interkulturellen Studierendenheim St. Josef (AAI/KHG). Subventioniert wird das Projekt aus Mitteln des Landes Salzburg sowie Spenden. Die Landesregierung Salzburg entschloss sich unter anderem dieses Projekt zu fördern und den Bau von dringend benötigten Schulbänken in diesem sehr weitreichenden Vorhaben mit einem Zuschuss von € 6.000,- zu unterstützen. Es konnte heuer auch noch ein Erweiterungsbau für die Schule bewilligt werden.

DOSTI - Verein für solidarische Entwicklung

Der Verein DOSTI wurde im Januar 2008 als gemeinnütziger Verein gegründet, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist und der folgende Ziele hat:

- Förderung von überschaubaren Selbsthilfeinitiativen in Ländern des Südens
- Förderung von Nord-Süd-Partnerschaften
- Information über die Entwicklungsproblematik
- Bekanntmachung von Selbsthilfeprojekten in den Ländern des Südens.

Der Verein arbeitet eng mit dem Afro-Asiatischen-Institut Salzburg zusammen, das dem Verein durch Beratung, Kontaktvermittlung und der zur Verfügung Stellung von Räumlichkeiten etc. unterstützt. Darüber hinaus erhält DOSTI Förderungen des Landes Salzburg und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Vorsitzende von DOSTI ist Dr.ⁱⁿ Sumeeta Wadhwa, eine ehemalige Stipendiatin des AAI Salzburg.

Derzeit unterstützt DOSTI vor allem BALIGA, eine Selbsthilfeorganisation für und von SlumbewohnerInnen.

BALIGA

Der Dr. A. V. BALIGA Memorial Trust ist eine Organisation in Delhi/Indien, die SlumbewohnerInnen und deren Empowerment unterstützt. Mehrere Zentren wurden von ihr in den Slumgebieten Delhis aufgebaut, wo junge Frauen und Mädchen im Lesen und Schreiben unterrichtet werden und ihnen Gesundheitsvorsorge angeboten wird. Außerdem bekommen sie eine Ausbildung im Kunsthandwerk. Sie lernen malen, nähen und die Anwendung verschiedener Drucktechniken und fertigen verschiedene Produkte an, die sie bei Ausstellungen zum Verkauf anbieten.

Damit haben die jungen Frauen und Mädchen die Möglichkeit, sich eine eigenständige Einkommensquelle zu schaffen, um die von ihren Ehemännern zu durchbrechen. Seit 1982 wurden 25.000 Frauen in den Zentren von BALIGA ausgebildet.

In den Augen der indischen Behörden sind die Slumsiedlungen ein Störfaktor, die dem Image der Stadt schaden. Statt die Ursachen für die Armut zu beseitigen, wird mit Bulldozern gegen die SlumbewohnerInnen vorgegangen und ihre Siedlungen zerstört.

Im November 2001 wurden auch die Zentren von BALIGA zusammen mit den Slumsiedlungen dem Erdboden gleichgemacht und die BewohnerInnen zwangsumgesiedelt.

Die Menschen waren gezwungen, sich 30 Kilometer außerhalb der Stadt anzusiedeln. Dort sind die Menschen weit weg von allen Arbeitsmöglichkeiten und Schulen für ihre Kinder. Das hat zu einer dramatischen Verschlechterung der Lebensbedingungen geführt, wobei die größte Bürde auf den Schultern der Frauen lastet.

In der neugegründeten „Narela Colony“ außerhalb der Stadt müssen deshalb neue Ausbildungszentren aufgebaut werden. Für neue Arbeitsgeräte, wie etwa Druckmaschinen, wird noch Geld benötigt und BALIGA braucht dafür dringend Unterstützung.

DOSTI möchte helfen, das BALIGA-Zentrum wieder aufzubauen und die Ausbildungsmöglichkeiten für die Frauen zu unterstützen sowie durch Beratung die Marktfähigkeit der hergestellten Produkte in Europa zu verbessern. Dabei stehen die eigenständige Kreativität und die individuelle künstlerische Entfaltung der Frauen im Vordergrund. Ziel ist der Ausbau einer dauerhaften gegenseitigen Beziehung und die Weiterentwicklung des Projekts BALIGA. Auf diesem Weg soll auch das „Empowerment“ der Frauen und der Jugendlichen gefördert werden, damit sie ihre Lebenssituation aus eigenen Kräften meistern und ihr Leben selbst in die Hand nehmen können.

INTERKULTURELLES

STUDENTINNENHEIM ST. JOSEF

Wir meinen: Kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für das Leben und fördert transkulturelle Kompetenz.

Im Interkulturellen StudentInnenheim St. Josef leben 50% österreichische Studierende und 50% Studierende aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und der Europäischen Union. Alle BewohnerInnen haben somit Gelegenheit, Kulturen, Sprachen und Lebensgewohnheiten der anderen BewohnerInnen kennenzulernen.

Das StudentInnenheim St. Josef, als Idee einzigartig in Österreich, trägt entscheidend zur Integration ausländischer Studierender bei und fördert das gegenseitige inter- und transkulturelle Verständnis.



Das Leben im „St. Josef“

Das HochschülerInnenheim St. Josef praktiziert eine Form studentischen Wohnens, die einer zeitnahen Praxis des Christentums entspricht. Gemäß den Zielsetzungen der Katholischen Hochschulgemeinde und des Afro-Asiatischen Instituts werden brauchbare Modelle des freien studentischen Zusammenwohnens erprobt und gefördert, wobei der studentischen Selbstverwaltung eine große Bedeutung zukommt.

Das bedeutet konkret: Im Gegensatz zu einer gesamtgesellschaftlich beobachtbaren Tendenz zu Vereinzelung und Konkurrenz sollen die BewohnerInnen die Möglichkeit erhalten, neue Formen des gemeinschaftsorientierten und subsidiären Zusammenlebens auszuprobieren.

Dieses nicht bloß gemeinsame, sondern gemeinschaftliche Wohnen bietet die Möglichkeit, den Horizont zu erweitern und neue Erfahrungen zu machen - umso mehr, da im HochschülerInnenheim St. Josef Frauen und Männer, In- und AusländerInnen, Studierende verschiedener sozialer Schichten und verschiedener religiöser Sozialisation zusammenwohnen.

Diese Wohnform verlangt aber auch gegenseitige Toleranz, sehr viel Eigeninitiative und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen im persönlichen Umgang miteinander und für das Gemeinwohl des Hauses. Sie verlangt einen adäquaten Umgang mit dem kollektiv genützten Eigentum wie einen adäquaten Umgang mit Nähe und Distanz: Gemeinschaftlichkeit darf Privatheit nicht ausschließen. Dieser Wohnanspruch verlangt die Fähigkeit, Konflikte zu erkennen und wahrzunehmen und Möglichkeiten zu finden, sie für beide Teile positiv zu lösen.

Das von Josef Erbler gegründete interkulturelle Hochschülerheim St. Josef feierte 2007 sein 15-jähriges Bestehen mit einem Alumnitreffen. Etwa hundert ehemalige BewohnerInnen nahmen an diesem Treffen teil. Das Beisammensein spiegelte die Nachhaltigkeit der gelebten Gemeinschaft in diesem internationalen und interkulturellen Haus wider. Das Konzept ist noch genau so lebendig und politisch notwendig wie vor 16 Jahren, da sich die Situation der ausländischen Studierenden aus dem Süden und dem Osten in Österreich und in Salzburg eher verschlechtert als verbessert hat. Zusätzlich hat es auch an Bedeutung gewonnen, da durch die Aufnahme von Studierenden aus Drittländern diese durch die günstigen Heimpreise auch Bakkalaureatsstudierende durch das AAI gefördert werden können. Das EWS Stipendienprogramm des AAI fördert auf Wunsch der GeldgeberInnen nur mehr Master-, Magister- und Doktoratsstudierende.

Ab Wintersemester 2008/2009 hat Mag. Christian Wallisch-Breitsching von der Universitätspfarre die Heimleitung übernommen, da Hochschulpfarrer Andreas Jakober nach St. Gilgen versetzt wurde.

EUROPAWEITEN ORGANISATIONEN

Auf dem Gebiet der Interkulturalität, der Entwicklungszusammenarbeit im tertiären Bildungssektor, der Studienförderung Dritte Welt und des Interreligiösen Dialogs, bei denen das AAI Salzburg Mitglied ist, mit denen es vernetzt ist und in regem Austausch steht:

1. SIETAR Europa

Das AAI Salzburg ist seit 1999 Mitglied von SIETAR Europa (Society of Intercultural Education, Training and Research). Der heurige Kongress von SIETAR Europa war ein Weltkongress in Granada, Spanien mit etwa 800 TeilnehmerInnen und stand unter dem Thema: „How Globalization Affects Cultures and How Cultures Shape Globalization.“ Daniela Molzbichler und Josef Erbler hatten jeweils einen Vortrag eingereicht. Aus den 6.000 Einreichungen wurden lediglich 200 Vorträge bzw. Workshops ausgewählt. Die Einreichungen von Molzbichler und Erbler wurden angenommen. Daniela Molzbichler hielt einen Vortrag über „Intercultural Conflict Escalation – What can be done to de-escalate“ und Josef Erbler hielt einen Workshop zum Thema „The History of Interreligious Dialogue in Austria: An example of the practice now with a simulation game“.

Nähere Infos sind online abzurufen: www.sietar-europa.org



2. SECIS

Von 10. bis 12. Juli 2008 fand ein europaweites Treffen in der Academy Van Eyck in Ghent/Belgien statt. Es tagte der „Service of European Churches for International Students“ (SECIS). Dies ist eine europaweite Vereinigung von SeelsorgerInnen und BetreuerInnen von internationalen Studierenden in 12 Ländern der Europäischen Union. An dem Treffen nahmen Delegierte aus Belgien, Holland, Deutschland; England, dem Vatikan und Polen teil. Neben den Regularien des in Belgien angesiedelten Vereines, beschäftigte man sich mit dem Thema: „Drinking of other wells – spirituality and the international student“. Das nächste Treffen wird in Bonn sein.



Nähere Informationen sind online abzurufen: www.secis.be

3. Das Kontaktkomitee Studienförderung Dritte Welt (KKS)



Unter dem Vorsitz von Josef Erbler am Afro – Asiatischen Institut in Salzburg wurde die Zusammenarbeit mit dem „Runden Tisch Bildungszusammenarbeit“, einer Gründung des KKS, forciert. Unter anderem arbeitet Josef Erbler in der Vorbereitungsgruppe der Tagung des Runden Tisches mit: Internationalisierung an Universitäten und Fachhochschulen. Ein Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit. Diese Tagung findet von 16. bis 17. April 2009 an der Universität für Bodenkultur Wien statt. Dies ist eine Tagung aller MitunterzeichnerInnen des Positionspapiers „Bildungszusammenarbeit - BZA im Kontext der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit“ unter federführender Beteiligung von FHK/Österreichische Fachhochschulkonferenz, KKS/Kontaktkomitee Studienförderung Dritte Welt, ÖAD/Österreichischer Austauschdienst und uniko/Österreichische Universitätenkonferenz.

Nähere Informationen sind online abzurufen: www.kks-bza.at



JAHRESABRECHNUNG 2007

Erlös:

Subvention Stadt Salzburg	300,00
Subvention Land Salzburg	19.038,80
Subvention ADA (BMeiA)	69.998,75
Subvention KFB/KMB	49.909,00
Sonstige Subventionen	11.846,00
Subvention Caritas	7.500,00
Subvention Österr. Bischofskonferenz	12.001,50
Zuschuss Erzdiözese Salzburg	80.086,21
Sonstiger Kostenersatz	2.770,30
Zinserträge aus Bankguthaben	15,62
Summe Erlös	253.466,18

Aufwand:

Bildungsprogramm und Stipendienprogramm	239.387,65
Summe Aufwand	239.387,65

Ergebnis	14.078,53
----------	-----------

KOOPERATIONSPARTNERINNEN & BEFREUNDETE ORGANISATIONEN

Wir bedanken uns bei folgenden KooperationspartnerInnen

AbsolventInnenverein der Universität Salzburg
ABZ (Arbeiterbildungszentrum Itzling)
All India Trade Union Congress Delhi, Indien
Afrikanische Frauenorganisation Wien
Afro-Asiatisches Institut Graz
Afro-Asiatisches Institut Wien
Amnesty International
AMREF Austria
Amt der Salzburger Landesregierung
Arbeitskreis Interreligiöser Dialog Salzburg
ATTAC
Austrian Development Agency (ADA)
Austrian Impact (Kenia)

Bahai Gemeinde Salzburg
Bankhaus Carl Spängler Co
Baliga Memorial Trust
Bazou (Schulprojekt in Kamerun)
Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit
Bio Austria
Bondeko Salzburg
Buddhistische Gemeinschaft Österreich West
Bundesministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten (BMeiA)
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWf)
Büro für Außenbeziehungen der Universität Salzburg

Caritas der Erzdiözese Salzburg

Dachverband der Salzburger Kulturstätten
Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungsförderung
der ED Salzburg
Donau-Universität Krems
Dr. Karl-Renner Institut Salzburg
DOSTI – Internationale Solidarität
Drei-Königs-Aktion der Katholischen Jungschar
Dritte-Welt-Laden Bad Ischl

Ekando Kumer
Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
Erzdiözese Salzburg
European University for Peace Studies (EPU), Schlaining
Evangelische Hochschulgemeinde
EZA Fairer Handel GmbH

Fachhochschule Salzburg
Filmkulturzentrum „Das Kino“ Salzburg
Friedensbüro Salzburg

GLOBALE VERANTWORTUNG – Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung
und Humanitäre Hilfe
Gymnasium Josef Preis Allee

Helfen ohne Grenzen
Helping Hands Salzburg
HochschülerInnenheim St. Josef
HochschülerInnenheim Kapellhaus
Hypo Landesbank Salzburg

Institut für Frieden und Entwicklung, Duisburg, Deutschland
Institut für Religionspädagogische Bildung Salzburg
Institute for Tourism and Hotelmanagement (ITH) Klessheim
Integrationsbüro der Stadt Salzburg
Interkulturelles HochschülerInnenheim St. Josef
Internationales Aktionskomitee (INAKKO) Salzburg
International Postgraduate Training Course in Limnology (IPGL),
Mondsee
Intersol
Islamisches Kulturzentrum Salzburg
Israelitische Kultusgemeinde

Justinuswerk Fribourg/Schweiz

Katholischer Akademischer Austauschdienst (KAAD), Deutschland
Katholische Aktion
Katholisches Bildungswerk Salzburg
Katholische Frauenbewegung (Familienfasttag)
Katholische Hochschulgemeinde/Universitätspfarre Salzburg
Katholische Hochschuljugend Salzburg
Katholische Jugend Salzburg
Katholische Männerbewegung (Aktion: Sei So Frei)
Stift St. Peter, Salzburg
Diözesankommission für den interkulturellen und interreligiösen
Dialog
Kommission für Entwicklungsfragen bei der Österreichischen
Akademie der Wissenschaften

KommEnt
Kontaktkomitee Studienförderung (KKS)
Kontaktstelle für Weltreligionen
Kordinierungsstelle der österreichischen Bischofskonferenz
Kulturabteilung der Salzburger Landesregierung

Landwirtschaftskammer Ernteverband
Lateinamerika-Institut (LAI)
Lateinamerikakomitee Salzburg
Literaturhaus Salzburg
Losito

Master Program in Peace, Development and International Conflict
Management, Innsbruck
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik
MINKA, Trujillo, Peru
Missionskreis der Evangelischen Pfarrgemeinden

National Federation of Indian Women, Delhi, Indien

ÖBV - Via Campesina Austria
ÖKO-Himal
Österreichischer Austauschdienst (ÖAD)
Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung
(ÖFSE)
Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH) Salzburg
ÖH-Mozarteum
Österreichische Orientgesellschaft Hammer-Purgstall (ÖOG)
Österreichisch-Mongolische Gesellschaft „Otschir“
Österreichische Universitätenkonferenz

Päpstlicher Rat für Migranten, Vatikan
Pädagogisches Institut Salzburg
Paris-Lodron Universität Salzburg
Plattform entwicklungspolitisch engagierter Gruppen und Organi-
sationen in Salzburg
Plattform für Menschenrechte
Plattform Volkskultur Salzburg
Psychologische StudentInnenberatung Salzburg

Radiofabrik
Referat der Salzburger Volkskultur
Restaurant und Mensa Triangel
Robert-Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

Salzburg College
Salzburger Festspiele
Salzburger Landesregierung, Abteilung für Wissenschaft und
Forschung
Salzburg Seminar, Schloss Leopoldskron
Salzburger Volkskultur
Sankt Georgs Kolleg, Istanbul, Türkei
Schule Aiglhof
Selbstbesteuerungsgruppe „Erklärung von Salzburg“
SECIS, Europa
SIETAR, Europa
Somalisch-Österreichische Gesellschaft
SOMOS

Sozialamt der Stadt Salzburg
Sozial- und Gesundheitszentrum St. Anna
Stadt Salzburg
Südwind- Agentur
Südwind Salzburg

The Coordination of Women´s Advocacy, Genf, Schweiz
Vorstudienlehrgang der Universität Wien

Ufficio Centrale Studenti Esteri, Rom, Italien
Universität Innsbruck
Universität Salzburg

Vebbas
Verein der Koreaner in Österreich
Vienna Institute for Development and Cooperation

Wirtschaftskammer Österreich
World University Service

Yage Salzburg

Weitere Informationen über unsere Tätigkeit:

DVD (DIAS, FILM) - Aufgabenbereiche des AAI Salzburg
- EWS: Gesichter des Eine-Welt-Stipendien-
programmes

FOLDER zu den fünf Aufgabenbereichen des AAI Salzburg

POWERPOINT - Die entwicklungspolitische Relevanz des
EWS
- Mission Statement des AAI Salzburg
- Kooperation zwischen Schulen und AAI
Salzburg

JAHRESBERICHTE

WIE SIE UNS ERREICHEN

AFRO-ASIATISCHES INSTITUT
Wiener-Philharmoniker-Gasse 2
5020 Salzburg

Tel.: 0662/84 14 13

Fax: 0662/84 14 13 -6

E-Mail: office@aai-salzburg.at

www.aai-salzburg.at

Josef Erbler (DW 11)

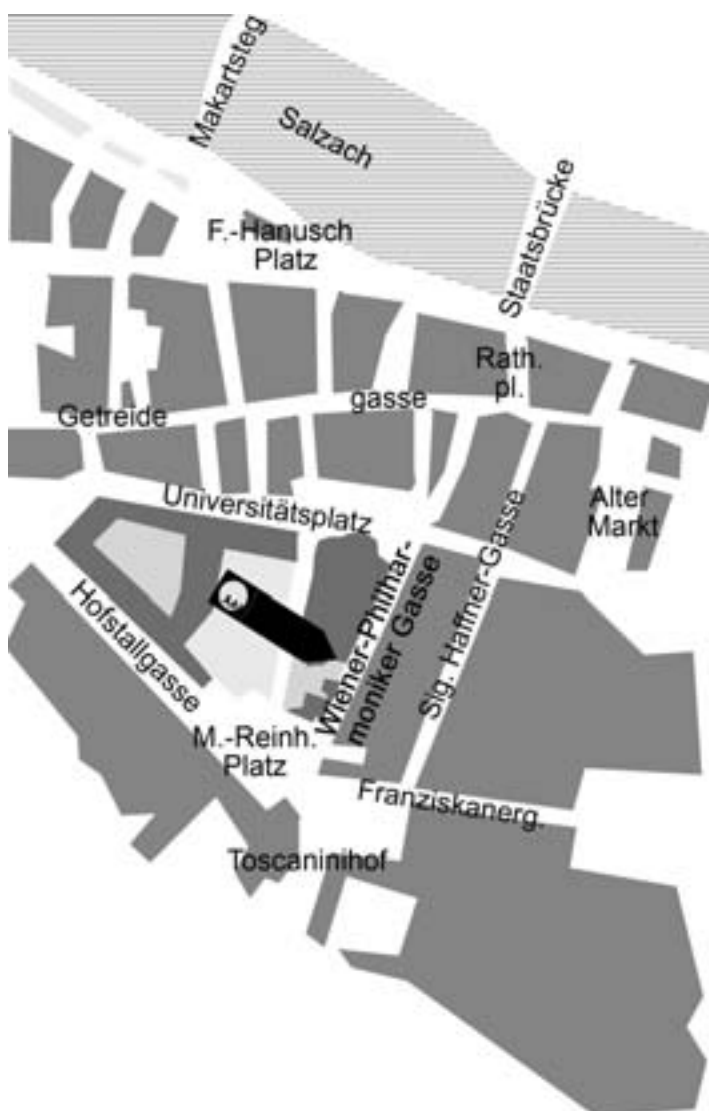
josef.erbler@aai-salzburg.at


Daniela Molzbichler (DW 12)

daniela.molzbichler@aai-salzburg.at

Elisabeth Moser (DW 13)

elisabeth.moser@aai-salzburg.at





**AFRO-ASIATISCHES INSTITUT
Wiener-Philharmoniker-Gasse 2
5020 Salzburg**

www.aai-salzburg.at

Spendenkonto:

Bankhaus Carl Spängler Co.

BLZ 19530 Konto Nr. 100 30 10 11

(IBAN: AT14 1953 0001 0030 1011 BIC SPAEAT2S)